

## II. Schulnachrichten.

### I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summe
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch . . . . .	5	4	5	5	4	3	26
Französisch . . . . .	6	6	6	5	5	5	33
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte . . . . .	1	1	2	2	2	2	10
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	1	2	11
Rechnen und Mathematik . .	4	4	5	5	5	5	28
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre . . . . .	—	—	—	—	3	5	8
Schreiben . . . . .	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei) . .	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3		15
Singen . . . . .	2	2	2				6
Summe	30	30	33	35 (+2)	35 (+2)	35 (+2)	189 (+6)

## B. Unterrichtsverteilung.

	Lehrer.	Ordinariat	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe
1.	<b>Dr. Lorenz,</b> Direktor.	—	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion				5 Deutsch	14
2.	<b>Dr. Kron,</b> Oberlehrer.	I.	5 Französisch 2 Erdkunde	4 Englisch	5 Englisch	6 Französisch			22
3.	<b>Habenicht,</b> Oberlehrer.	—	5 Mathematik 5 Naturlehre	3 Naturkunde 2 Naturlehre 1 Erdkunde	5 Mathematik 2 Naturlehre			2 Natur- beschreib.	22
4.	<b>Hüttner,</b> Oberlehrer.	III.			5 Französisch 2 Geschichte	5 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	6 Französisch 1 Geschichte		23
5.	<b>Dr. Pitschel,</b> Oberlehrer.	II.	4 Englisch	4 Deutsch 5 Französisch 2 Geschichte	2 Religion			6 Französisch	23
6.	<b>Dr. Koch,</b> Oberlehrer (im Sommerhalbjahr). <b>Dr. Dörge,</b> Oberlehrer (im Winterhalbjahr).	IV.		5 Mathematik	2 Erdkunde	3 Rechnen 2 Mathematik 2 Naturlehre	4 Rechnen 2 Erdkunde	1 Geschichte 2 Erdkunde	23
7.	<b>Platz,</b> Lehrer an der Realschule u. städt. Oberturnlehrer.	VI.	3 Turnen		5 Deutsch 3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Religion 2 Naturbeschr. 3 Turnen	25
8.	<b>Prössdorf,</b> Lehrer an der Realschule.	V.	2. Singen.			2 Religion 2 Schreiben	2 Religion 4 Deutsch 2 Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Singen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	26
9.	<b>Caspari,</b> Zeichenlehrer.	—	2 Freihand- zeichnen. 2 Linear- zeichnen.	2 Freihand- zeichnen. 2 Linear- zeichnen.	2 Freihand- zeichnen. 2 Linear- zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen		16

## C. Erledigte Lehraufgaben.

### Klasse I. — Ordinarius Oberlehrer Dr. Kron.

**Religion:** 2 Std. Bibellesen behufs Ergänzung der in II. und III. gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Lieder, Psalmen, Sprüche. Der Direktor.

**Deutsch:** 3 Std. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz wie in II, nur umfassender. Gelesen wurden Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Der Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Morgenstunde hat Gold im Munde. 2. Gertrud Stauffacher. 3. Die Entwicklung und Bedeutung der Kiffhäusersage. 4. Hast du im Thal ein sicheres Haus, so wolle nie zu hoch hinaus, nachgewiesen an Ulrich von Rudenz (Klassenarbeit). 5. Englands Einfluss auf die deutschen Kultur- und Staatsverhältnisse seit dem 18. Jahrhundert. 6. Die Sänger des Befreiungskrieges. 7. Welche Freuden und welchen Nutzen bietet der Schnee? (Klassenarbeit). 8. Die Hauptteile der Provinz Sachsen, vier Marksteine in der Entwicklung des preussischen Vaterlandes. 9. Wie erwarb sich Tellheim die Verehrung und Liebe der ihm nahe stehenden Personen? (Prüfungsarbeit).

**Französisch:** 5 Std. Lesestoff: D'Hérisson, Journal d'un officier. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und das tägliche Leben nach dialogischem Verfahren. Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax mit besonderer Berücksichtigung der Präpositionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, vorwiegend Übersetzungen in der Klasse. Dr. Kron.

**Englisch:** 4 Std. Lesestoff: Besant, London Past and Present. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und das tägliche Leben nach dialogischem Verfahren. Syntax des Artikels, Substantives, Adjektives, Pronomens, Adverbs und der wichtigeren Präpositionen. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Dr. Pitschel.

**Geschichte:** 2 Std. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern. Der Direktor.

**Erdkunde:** 2 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Die deutschen Schutzgebiete. Die bedeutendsten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen an der Tafel und in Heften. Dr. Kron.

**Mathematik:** 5 Std. Der Logarithmus und die Anwendung der Tafeln. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Grundbegriffe der Trigonometrie, die einfachsten Lehrsätze und Anwendung auf die Auflösung von Dreiecken sowie Aufgaben aus der mathematischen Geographie. — Die wichtigsten Körper der Stereometrie, ihre Inhalte und Oberflächen, ihre ein- und umbeschriebenen Kugeln sowie Aufgaben aus der Physik. — Jeden Monat zwei schriftliche Arbeiten. Habenicht.

**Naturlehre:** 5 Std. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik. Die wichtigsten chemischen Elemente; ihr Vorkommen, ihre Darstellung, ihre Eigenschaften, Verwendungen und Verbindungen. Die Grundformen der Krystallsysteme. Habenicht.

**Freihandzeichnen:** 2 Std. Zeichnen nach schwierigeren plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Caspari.

**Linearzeichnen** (wahlfrei): 2 Std. Übungen an krumm- und gradlinigen Gebilden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten. Caspari.

**Gesang:** 2 Std. (zusammen mit II, III, IV). Schwierigere Choräle, gemischthörige Volks- und Vaterlandslieder, Motetten. Prössdorf.

**Turnen:** 3 Std. (zusammen mit II). Platz.



## Klasse II. — Ordinarius Oberlehrer Dr. Pitschel.

**Religion:** 2 Std. Das Reich Gottes im Neuen Testament; eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Katechismuskennntnisse. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Der Direktor.

**Deutsch:** 4 Std. Allmähliches Hervorheben der poetischen Lesestoffe vor den prosaischen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Durchnahme von Homers Ilias und Odysseo (Übersetzung von Voss), sowie des Liedes von der Glocke. Dr. Pitschel.

**Französisch:** 5 Std. Lesestoff: Fignier, Les grandes inventions modernes. Einige französische Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und das tägliche Leben. Die Regeln von der Wortstellung. Syntax des Artikels und des Adjektivs. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktate, Übersetzungen, Hausarbeiten. Dr. Pitschel.

**Englisch:** 4 Std. Lesestoff: Celebrated Men of England and Scotland. Einige englische Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und das tägliche Leben. Syntax des Verbs: Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Dr. Kron.

**Geschichte:** 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1748, insbesondere brandenburg-preussische Geschichte. Dr. Pitschel.

**Erdkunde:** 1 Std. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. Habenicht.

**Mathematik:** 5 Std. a) Arithmetik. 2 Std. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. b) Planimetrie. 3 Std. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regulärer Vielecke und des Kreises. Konstruktionen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. Im Sommer Dr. Koch, im Winter Dr. Dörge.

**Naturbeschreibung:** 3 Std. a) im S. Botanik: Das wichtigste über die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. b) im W. Zoologie: Anatomie und Physiologie des Menschen. Anweisungen zur Gesundheitspflege. Habenicht.

**Naturlehre:** 2 Std. Allgemeine Einleitung in die Physik. Mechanische Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Wärmelehre. Habenicht.

**Freihand-Zeichnen:** 2 Std. Anleitung zum richtigen Sehen und richtige wahrheitsgetreue Wiedergabe von Licht und Schatten. Zeichnen nach einfachen Gypsmodellen. Caspari.

**Linear-Zeichnen (wahlfrei):** 2 Std. Übungen an Flächenmustern und Kreisteilungen. Elemente der rechtwinkligen Parallelprojektion. Caspari.

**Gesang:** 2 Std. (zusammen mit I, II, III, IV). Wie I. Prössdorf.

**Turnen:** 3 Std. (zusammen mit I). Platz.

## Tertia. — Ordinarius Oberlehrer Hüttner.

**Religion:** 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Wiederholung des Katechismus, Einprägung von 3 neuen Kirchenliedern. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Dr. Pitschel.

**Deutsch:** 5 Std. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über poetische Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Platz.

**Französisch:** 5 Std. Lesen und Übersetzen von Bruno „Francinet“. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Syntax des Verbs: Gebrauch der Zeiten, Indicativ, Konjunktiv, Infinitiv, Particip. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hüttner.

**Englisch:** 5 Std. Anleitung zur richtigen Aussprache, Sprechübungen im Anschluss an das Lehrbuch und das tägliche Leben. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Kron.

**Geschichte:** 2 St. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Hüttner.

**Erdkunde:** 2 St. Politische Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Im Sommer Dr. Koch, im Winter Dr. Dörge.

**Mathematik:** 5 Std. a) Arithmetik, im S. 2 Std., im W. 3 Std. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades, angewendet auf das praktische Leben. b) Planimetrie, im S. 3 Std., im W. 2 Std. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit und Berechnung gradliniger Figuren. Konstruktionen. — Schriftliche Arbeiten wie in II. Habenicht.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. a) im S. Botanik: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, Systematik und Biologie mit Rücksicht auf die Erkenntnis des natürlichen Systems der Phanerogamen; b) im W. Zoologie: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Habenicht.

**Freihand-Zeichnen:** 2 Std. Ausführung farbiger Ornamente. Perspektivisches Zeichnen geometrischer Körper in frontalen und Übereck-Stellungen. Caspari.

**Linear-Zeichnen** (wahlfrei): 2 Std.: Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Figuren. Caspari

**Gesang:** 2 Std. (zusammen mit I, II, IV.) Wie I. Prössdorf.

**Turnen:** 3 Std. Platz.

#### Quarta. — Ordinarius Oberlehrer Dr. Dörge.

**Religion:** 2 Std. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder, Einprägung von 4 neuen. Prössdorf.

**Deutsch:** 5 Std. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen. Schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. (häuslicher Aufsatz alle vier Wochen). Gedichte und Prosastücke. Verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Hüttner.

**Französisch:** 6 Std. Wiederholung der Lehraufgabe von Sexta und Quinta. Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmässigen Verben. Gebrauch einzelner Konjunktionen sowie der Präpositionen de und à. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist in der Klasse. Dr. Kron.

**Geschichte:** 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Hüttner.

**Erdkunde:** 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer grappierten Länder. Kartenskizzen. Hüttner.

**Rechnen und Mathematik:** 5 Std. a) Rechnen. 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. b) Planimetrie. 3 Std. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einfache Konstruktionen. Im Sommer Dr. Koch, im Winter Dr. Dörge.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. a) im S. Botanik: Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzen-System. Lebenserscheinungen der Pflanzen; b) im W. Zoologie: Erweiterung des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Übungen im schematischen Zeichnen. Im Sommer Dr. Koch, im Winter Dr. Dörge.

**Schreiben:** 3 Std. Aneignung einer deutlichen und geläufigen Handschrift. Übungen in Schnellschrift und Anfertigung der wichtigsten Geschäftsaufsätze. Prössdorf.

**Freihand-Zeichnen:** 2 Std. Der Kreis und seine Teile. Zusammenstellung zu ornamentalen Figuren. Einübung nicht kreisförmiger Linien (Wellenlinie, Ellipse, Oval). Die fertigen Zeichnungen werden in mehreren Farbtönen angelegt. Caspari.

**Gesang:** 2 Std. (zusammen mit I, II, III.) Wie I. Prössdorf.

**Turnen:** 2 Std. Platz.

#### Quinta. — Ordinarius Realschullehrer Prössdorf.

**Religion:** 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes nebst etwa 20 Bibelsprüchen. Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern. Prössdorf.

**Deutsch und Geschichtserzählungen:** 4 und 1 Std. a) Lesestücke und Gedichte. Der einfache

und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen. — Erste Übungen im Anfertigen von Aufsätzen. Prössdorf. b) Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. Hüttner.

**Französisch:** 6 Std. Systematische Durchnahme der Grammatik. Das Notwendigste über den Teilungsartikel und das Geschlecht der Substantive. Bildung des Plurals und die weibliche Form und die Steigerung des Adjectivs; die Fürwörter und Zahlwörter. Feste Einprägung der regelmässigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être. Das Grammatische thunlichst im Anschlusse an den Lesestoff des Lehrbuches. Beständige Übungen in der Aussprache. Einfache Sprechübungen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktat, Extemporale und Hausarbeit. Hüttner.

**Erdkunde:** 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Im Sommer Dr. Koch, im Winter Dr. Dörge.

**Rechnen:** 4 Std. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Im Sommer Dr. Koch, im Winter Dr. Dörge.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. a) im S. Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung verwandter Arten b) im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Knochenbau des Menschen. — Übungen im schematischen Zeichnen. Prössdorf.

**Schreiben:** 2 Std. Anwendung der deutschen und lateinischen Schrift in einzeiligen Sätzen auf einfachen Linien. Übungen zum Freimachen der Hand. Prössdorf.

**Freihand-Zeichnen:** 2 Std. Freies Zeichnen ebener Gebilde. Einübung der geraden Linie durch Darstellung von gradlinigen, ornamentalen Figuren, bes. Viereck, Achteck, Dreieck, Sechseck. Caspari.

**Gesang:** 2 Std. Choräle und Volkslieder, zwei- und dreistimmig. Stimm- und Treffübungen. Die wichtigsten Molltonleitern, Aufbau von Akkorden, verschiedene Tempograde, punktierte Noten, dynamische Zeichen. Übungen im Vomblattsingen. Prössdorf.

**Turnen:** 3 Std. Platz.

### Sexta. — Ordinarius Platz.

**Religion:** 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Einprägung des 1. Hauptstückes, Katechismussprüche und 4 Kirchenlieder; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes. Platz.

**Deutsch und Geschichtserzählungen:** 5 und 1 Std. Redeteile des einfachen Satzes. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Gedichte und Prosastücke. Nacherzählen von Vorerzähltem. Verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Der Direktor. Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, von Gegenwart und Heimat ausgehend. Im Sommer Dr. Koch, im Winter Dr. Dörge.

**Französisch:** 6 Std. Anleitung zur richtigen Aussprache. Leseübungen und erste Versuche im Französisch-Verstehen und Sprechen. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Die regelmässige Konjugation, die Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter, im Anschluss an Gelesenes. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate und Hausarbeiten. Dr. Pitschel.

**Erdkunde:** 2 Std. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat (Quedlinburg, Umgegend von Quedlinburg, Provinz Sachsen). Im Sommer Dr. Koch, im Winter Dr. Dörge.

**Rechnen:** 4 Std. Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten mit ganzen, unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Die 4 Grundrechnungsarten mehrfach benannter Zahlen mit Anwendung der dezimalen Schreibweise. Alle 8 Tage eine Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. Prössdorf.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. Im S. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und



Früchte. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach ausgestopften Exemplaren und Abbildungen, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Platz.

**Schreiben:** 2 Std. Abwechselnd 1 Std. deutsche und 1 Std. lateinische Schrift. Die Grossbuchstaben in beiderlei Schrift, arabische und römische Ziffern. Prössdorf.

**Gesang:** 2 Std. Choräle und Volkslieder, ein- und zweistimmig. Stimm- und Treffübungen in den wichtigsten Durtonleitern, versch. Taktarten und Pausezeichen. Prössdorf.

**Turnen:** 3 Std. Platz.

### Turnbericht:

Jede Klasse turnt 3 Stunden wöchentlich. Hauptziel des Turnens ist, die leibliche Entwicklung der Jugend zu fördern, dem Körper Kraft, Gewandtheit und Ausdauer anzueignen, Mut und Vertrauen in die eigene Kraft zu wecken. Die Klassen VI bis III turnen gesondert von einander unter unmittelbarer Leitung des Lehrers; ihre Übungen, auch die an Geräten, haben die Form von Gemeinübungen aller oder mehrerer. Klasse II und I turnen zusammen, die Gerätübungen in Riegen unter Vorturnern, die zur Erfüllung dieser Aufgabe in besonderer Zeit befähigt werden. In allen Klassen werden Ordnungs-, Frei-, Handgerät- und Gerätübungen vorgenommen, die dem Alter, der Kraft und Fertigkeit der Schüler entsprechend ausgewählt werden. Spiele werden als notwendiger Bestandteil und wichtige Ergänzung des Turnens im Turnunterrichte gepflegt.

Im Sommerhalbjahr besuchten die Anstalt 181 Schüler, im Winterhalbjahr 187 Schüler. Vom Turnunterrichte waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 6, im W. 6	im S. 3, im W. 2
aus andern Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 6, im W. 6	im S. 3, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3,30%, im W. 3,20%	im S. 1,70%, im W. 1,10%

Die 5 Turnabtheilungen, von denen die kleinste 21 (im W. 24), die grösste 46 Schüler hatte, wurden, abgesehen von einer besondern Vorturnerunde, in 15 Stunden wöchentlich unterrichtet. Der Turnunterricht für sämtliche Abteilungen wurde vom Oberturnlehrer Platz erteilt.

Die Schule benutzt die städtische Turnanstalt, teilweise zugleich mit Klassen anderer Schulen, sie ist etwa 700 m vom Schulhause entfernt, hat eine geräumige Turnhalle mit vierfacher Geräteeinrichtung und einen schattigen, etwa 9000 qm grossen Turnplatz.

Am volkstümlichen Wettturnen der Schüler der städtischen Schulen bei der Feier des Sedantages beteiligte sich eine grosse Zahl der Schüler der Anstalt. Folgende errangen einen Siegeskranz:

a) in der I. Gruppe, Teilnehmer bis 12 Jahre alt:

1. Oskar Schilling aus Kl. IV als I. Sieger im Weitwerfen.
2. Willi Hasenhauer " " V " II. " " " " " "
3. Hermann Druve " " V " II. " " " " " " " " Laufen über 100 m.
4. Max Buchwald " " IV " I. " " " " " " " " Schnellklettern.

b) in der II. Gruppe, Alter der Teilnehmer 12—14 Jahr:

5. Herm. Ziervogel aus Kl. III als I. Sieger im Laufen über 150 m.
6. Robert Müller " " IV " I. " " " " " " " " Weitspringen (3,75 m.)
7. Robert Schulz " " III " II. " " " " " " " " " "

c) in der III. Gruppe, Teilnehmer über 14 Jahre alt, nur Realschüler; daher wurde nur je 1 Kranz verliehen.

8. Rudolf Klanert aus Kl. II als Sieger im Hochspringen (1,30 m).
9. Friedrich Wechsung " " II " " " " " " " " Weitspringen (5,30 m).
- Erich Dietrich " " I wurde lobend erwähnt (5,05).
10. Paul Timpe " " I als Sieger im Schnellhangeln.

Die Bewegungsspiele haben ausser im Turnunterrichte auch noch ausserhalb desselben seit Gründung der Schule Pflege gefunden. Die Beteiligung war den Schülern freigestellt, wurde ihnen aber seitens

der Schule dringend empfohlen. Während des Sommerhalbjahres 1896 wurde an jedem Mittwoch-Nachmittag, sofern es die Witterung erlaubte, 1½ Stunde auf dem Turnplatze gespielt, oder es wurde eine Wanderung nach einem schön gelegenen Punkte der Umgegend (Eselstall, Reissaus, Steinholz, Gebirgshotel, 10—20 km Weg) unternommen, wo dann ebenfalls gespielt wurde. An 13 Spiel- und Wandertagen war eine Beteiligung von zusammen 1128 Schülern zu verzeichnen, im Durchschnitt auf den Tag 87 Schüler oder 48<sup>0</sup>/<sub>0</sub> der Gesamtzahl der Schüler.

Die Gelegenheit zum Flussbad haben die meisten Schüler wahrgenommen. Unter ihnen sind 59 Freischwimmer, 32,4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> der Gesamtschülerzahl; von denselben hat sich etwa ein Drittel im Laufe des letzten Sommers freigeschwommen. Während des Winterhalbjahres wurde den Schülern durch die städtischen Behörden die Benutzung des Brausebades im Kellergeschoss des Schulgebäudes gegen geringes Entgelt gestattet. Das Baden fand klassenweise in Abteilungen von 10—12 Schülern während der Pausen statt und nahm für jede Abteilung 15—20 Minuten in Anspruch.

Sämtliche Schüler der Klassen I—III nahmen am wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen teil. Vom Religionsunterricht ist keiner dispensiert worden.

Die Aufgaben zur schriftlichen Abiturientenprüfung waren:

- a) im Deutschen: Wie erwarb sich Tellheim die Liebe und Verehrung der ihm nahestehenden Personen?
- b) im Französischen: Exercitium über „die Entstehung der französischen Sprache.“
- c) im Englischen: Exercitium, ein Zwiegespräch über Quedlinburg.
- d) in der Mathematik:

1. Aufgabe: Wernigerode ist 39 km von Osterode entfernt, beide Orte liegen 240 m über dem Meere. Die entgegengesetzten Luftlinien vom Brocken nach beiden Orten (Rathaus von Wernigerode und Kirchturm von Osterode) bilden mit dem durch die Bergspitze gehenden Lote die Winkel 86<sup>0</sup>2' beziehungsweise 88<sup>0</sup>1'. Welches ist die absolute Brockenhöhe und wie weit liegen die zwei Städte von ihm entfernt?

2. Aufgabe: Jemand hat drei Kapitalien, 3630, 1860 und 7940  $\mathcal{M}$ , ausgeliehen. Das dritte bringt in 2 Jahren soviel ein, als die beiden ersten zusammen in 3 Jahren, zu wieviel Prozent steht es, wenn das erste 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> das zweite 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Zinsen giebt?

3. Aufgabe: Wie dick ist ein silberner ( $s=10,5$ ) Hohlcylinder im Mantel, wenn der Grundkreisradius 10 cm, die Höhe 30 cm lang und jeder Boden 0,5 cm dick ist, während das Ganze 5 kg wiegt?

## D. Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehr- und Übungsbücher.

**Religion.** Die Bibel (IV—I), Evangelisches Gesangbuch (VI—I), Evangelisches Religionsbuch von W. Armstroff (VI—I).

**Deutsch.** Hopf-Pausiek, Lesebuch, bearbeitet von Muff, bzw. Foss (VI—II), Engelen, Leitfaden, II (VI—III), Regeln und Wörterverzeichnis (VI—I).

**Französisch.** Plattner, Lehrgang, I (VI—IV). Kühne, kl. franz. Schulgrammatik (III—I).

**Englisch.** Gesenius, Elementarbuch (III), Gesenius, Grammatik (II—I).

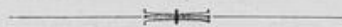
**Geschichte und Erdkunde.** Andrae, Grundriss der Weltgeschichte (IV—I), Daniel, Leitfaden der Geographie (V—I), Schulatlas von C. Diercke und G. Gäbler.

**Rechnen und Mathematik.** Holzmüller, Elementar-Mathematik, I (IV—I), Müller, vierstellige Logarithmen (I), Bardey, Aufgaben-Sammlung (III—I), Harms-Kallius, Rechenbuch (VI—III).

**Naturbeschreibung.** Bail, Botanik VI—II), Bail, Zoologie (III—II).

**Naturlehre.** Sumpf, Grundriss der Physik (II—I), Rüdorff, Chemie, I (I).

**Singen.** Erk und Greef, Sängerbain (VI—I).





## II. Die wichtigsten Verfügungen der Behörden.

Ministerial-Erlass vom 9. III. 1896: Der Herr Reichskanzler hat die Realschule zu Quedlinburg als eine zur Ausstellung von Einjährig-Freiwilligen-Zeugnissen berechnete Lehranstalt anerkannt. — Mitteilung des Magistrats vom 2. IV. 1896: Die Kgl. Behörden haben genehmigt, dass der Zeichenlehrer Caspari an der städtischen Mittelschule fest angestellt und an der Realschule nebenamtlich beschäftigt werde. — Verfg. des Kgl. Prov.-Sch.-Kollegiums vom 30. III. 1896: Schüleraufzüge sind als öffentliche Aufzüge zu betrachten und bedürfen der ortspolizeilichen Genehmigung bezw. Aufsicht. — Anfrage des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 21. V. 1896: Sind nach Meinung des Lehrerkollegiums die Weihnachtszensuren notwendig und zweckmässig? (Antwort bejahend). — Ministerial-Verfügung vom 21. V. 1896: binnen 14 Tagen ist eine Statistik über den konfessionellen Charakter höherer Lehranstalten einzureichen. — Verfg. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 17. VIII. 1896: Die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Dörge in Hagen zum Oberlehrer an der Quedlinburger Realschule ist bestätigt. — Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 22. X. 1896: binnen 3 Monaten ist anzuzeigen, welche Schulbanksysteme angeschafft sind und mit welchem Erfolg. — Ministerial-Verfügung vom 28. X. 1896: Akademisch gebildete Lehrer sollen nicht über 6 Pflicht-Turnstunden in der Woche geben. — Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 2. I. 1897: Die Ferienordnung für das Schuljahr 1897/98 ist folgende: Osterferien von Mittwoch den 7. April bis Donnerstag den 22. April, Pfingstferien vom Freitag den 4. Juni bis Donnerstag den 10. Juni, Sommerferien von Sonnabend den 3. Juli bis Dienstag den 3. August, Michaelisferien von Mittwoch den 29. September bis Donnerstag den 14. Oktober, Weihnachtsferien von Mittwoch den 22. Dezember bis Donnerstag den 6. Januar. — Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 11. I. 1897: Die Anstellung des Oberlehrers Hotzel als fünfter Oberlehrer vom 1. IV. 1897 ab wird genehmigt. — Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. I. 1897 über die Beschränkung der Überbürdung und Bestimmung der Tagesstundenzahl (höchstens 7 Unterrichtsstunden). — Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 30. I. 1897: gemäss ministerieller Anordnung sollen die Kandidaten des höhern Schulamts sogleich bei Übernahme eines öffentlichen Lehramts vereidigt werden. — Ministerial-Verfügung vom 30. I. 1897: Mitteilung der Allerhöchsten Kabinettsordre über die Hundertjahrfeier des Geburtstags weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelms des Grossen am 22. III. 1897 und nähere Ausführungsbestimmungen.

---

## III. Zur Geschichte der Anstalt.

Den 21. März 1896, vormittags 11 Uhr, fand die Entlassung der ersten Abiturienten statt; in anbetracht der Wichtigkeit dieser Stunde waren die städtischen Behörden geladen und in stattlicher Zahl erschienen. Zum Beginn der Feier teilte Herr erster Bürgermeister Bansi die kurz vorher eingetroffene Verfügung des Herrn Reichskanzlers mit, dass die städtische Realschule zu Quedlinburg nunmehr das Recht erworben habe, auf Grund der an ihr bestandenen Reifeprüfungen Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisse auszustellen.

Das Schuljahr 1895/96 ward geschlossen am 28. März Vormittag 10 Uhr durch die Mitteilung der Versetzungsergebnisse.

Am 1. April beteiligten sich die Lehrer und Schüler der Anstalt an der Einweihung des von Quedlinburger Bürgern zum Andenken an den achtzigsten Geburtstag des Altreichskanzlers errichteten Bismarckturmes. Mit der Fahne und dem Trommlerkorps zogen die Schüler zur Süderstadt hinaus und nach der Einweihung mit den übrigen Festteilnehmern zum Siegesdenkmal auf dem Bahnhofplatze, wo Herr Oberlehrer Dr. Kron im Auftrage der städtischen Behörden die Feierlichkeit durch eine kernige Ansprache schloss, die in ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausklang.

Das Schuljahr 1896/97 ward nach der Aufnahme neuer Schüler am 14. April Nachmittag 2 Uhr mit einer Andacht eröffnet.

Am 10. Mai gedachte Herr Oberlehrer Hüttner nach der Morgenandacht des vor fünf- undzwanzig Jahren abgeschlossenen glorreichen Friedens zu Frankfurt a. M. Ähnliche kürzere Ansprachen hielten: am 22. März 1896 Herr Oberturnlehrer Platz zum Geburtstag Kaiser Wilhelms I, am 15. Juni Herr Oberlehrer Hüttner zum Todestag Kaiser Friedrichs III, am 16. Februar 1897 der Direktor zum vierhundertjährigen Geburtstag Philipp Melanchthons.

Die Pflingstferien dauerten vom 22. bis 28. Mai. Die sich an dieselben anschliessenden wissenschaftlichen Versammlungen wurden von folgenden Mitgliedern des Lehrerkollegiums besucht: die Direktorenversammlung der Provinz Sachsen zu Naumburg vom Direktor, die Neuphilologenversammlung zu Hamburg von den Oberlehrern Dr. Kron und Dr. Pitschel, die Versammlung der Mathematiker und Naturforscher zu Elberfeld von den Oberlehrern Habenicht und Dr. Koch, die Zeichenlehrerversammlung zu Berlin vom Zeichenlehrer Caspari.

Herr Oberlehrer Dr. Koch musste infolge einer Offiziersübung vom 1. Juni bis zum Beginn der grossen Ferien, der Direktor infolge eines Trauerfalles vom 6. bis 11. Juni vertreten werden. Herr Oberturnlehrer Platz nahm vom 27. bis 29. Juni an der Turnlehrerversammlung zu Eisleben teil.

Der grosse Schulausflug war im vergangenen Schuljahr besonders festlich und wohl- gelungen. Es galt am 25. Juni, genau eine Woche nach der Einweihung durch Se. Majestät den Kaiser, das Kiffhäuserdenkmal zu besuchen. Die Kgl. Eisenbahndirektion zu Magdeburg hatte einen Extrazug zur Verfügung gestellt, der früh morgens 6 Uhr die Lehrer und Schüler sowie 220 Angehörige über Wegeleben-Sandersleben-Sangerhausen in etwa drei Stunden der goldenen Aue entgegenführte. Als er vormittags 9 Uhr auf der Endstation Berga-Kelbra anlangte, verscheuchte die Morgensonne den Nebeldunst, der bis dahin die Kiffhäuserberge verhüllte, majestätisch grüsste der Denkmalsturm aus der Ferne zu den in frohster Stimmung Ankommenden hernieder. In geschlossenen Reihen marschierten die Schüler durch das Städtchen Kelbra, dessen noch nicht abgelegter Festschmuck daran erinnerte, dass acht Tage zuvor der deutsche Kaiser dieselbe Strasse gezogen war. Am Nordausgang von Kelbra teilte sich die Schar der Wanderer. Die oberen Klassen marschierten auf dem kürzesten Wege den steilen Abhang zur Rotenburg empor und von dieser nach kurzer Rast zum Jagdschloss Ratsfeld. Die unteren Klassen verfolgten die buchenbeschattete Fahrstrasse, die in vielen bequemen Windungen zur Rotenburg hinaufführt, rasteten hier eine Stunde und gelangten dann über die Kammhöhe am Schwarzburger Obelisk vorbei um 1 Uhr mittags nach dem Kiffhäuser. Zu eben dieser festgesetzten Stunde trafen auch die oberen Klassen von ihrem weiten und eiligen Marsche pünktlich ein. In der schattigen Steinhalle des Kiffhäusergasthauses ward

das Mittagmahl eingenommen, welches trotz des gewaltigen Andrangs der Menschenmassen in tadelloser Ordnung verlief. Hierauf bestiegen die Schüler in geschlossenem Zuge, begleitet von ihren Angehörigen, den burggekrönten Bergkegel, schritten über die Freitreppen zur oberen Plattform empor und stellten sich an derselben Stelle im Halbkreis auf, wo eine Woche zuvor unser Kaiser zu den deutschen Fürsten und Kriegern die Einweihungsworte sprach. Freudiges Staunen malte sich auf allen Gesichtern, als man nunmehr das gewaltige Denkmal überschauen konnte: drunten im Burghof das riesige Steinbild Kaiser Rotbarts, wie er aus dem Zauberschlaf erwacht, darüber auf hohem Ross in milder Majestät die eiserne Gestalt Kaiser Wilhelms, alles überragend der kolossale Denkmalsturm mit der steinernen Kaiserkrone hoch in den Lüften, überwölbt vom wolkenlosen Himmelsblau, drunten im Thale die lachenden Gefilde der goldenen Aue, drüben in weiter Ferne rings am Horizont die dunkeln Wälder der Harzer und Thüringer Berge, — ein wunderbarer ergreifender Anblick, der sich den jugendlichen Gemütern unauslöschlich einprägte. Der Direktor wies in seiner das Kaiserhoch einleitenden Ansprache darauf hin, wie diese Stätte geheiligt sei durch nationale Erinnerungen von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, wo Kaiser Wilhelm den Kiffhäusertraum so glorreich erfüllte, geheiligt besonders für jeden Quedlinburger durch das Andenken an Kaiser Heinrich I., den Erbauer der Kiffhäuserburg, und an seine Gemahlin Mathilde, die von den Pfalzgütern am Fusse des Sagenberges stammte. Hunderte von Kiffhäuserbesuchern lauschten hierauf, an den Treppen und Zinnen malerisch gruppiert, den Gesängen des Schülerchors, die an den Quadermauern des Denkmalbaues harmonisch wiederhallten. Um 4 Uhr ward der Rückweg angetreten: in geschlossenen Reihen ging es den Nordabhang des Burgberges hinunter über Sittendorf in scharfem Marsche nach Rossla, von wo der Extrazug in dreistündiger Fahrt die Schüler zur Heimat zurückführte. Um 9 Uhr abends zogen sie, geschmückt mit dem Laub der Kiffhäuserreihen, alle wohlbehalten in Quedlinburg ein, um ihre Fahne nach dem Schulgebäude zu geleiten. Allen Teilnehmern wird diese herrliche, ohne jeden Missklang verlaufene Kiffhäuser-Fahrt fürs ganze Leben eine schöne Erinnerung bleiben.

Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis 4 August. Während derselben weilten die Herrn Oberlehrer Dr. Kron und Dr. Pitschel behufs praktischer Sprachstudien in London bzw. in Paris; Herr Oberturnlehrer Platz nahm an dem Kongress für Turnen und Jugendspiele zu München teil.

Am 2. September fand Vormittag 9 Uhr in üblicher Weise die Sedan-Anlafeier statt, bei der Herr Oberlehrer Dr. Koch die Festrede hielt. Am Nachmittag beteiligte sich die Realschule an dem Festzuge der städtischen Behörden und Schulen, der sich behufs Niederlegung von Kränzen zum Kriegerdenkmale und von da nach dem Kleerse bewegte. Die turnerischen Wettübungen wurden am 2. September durch Regen verhindert und erst am darauffolgenden Sonntage abgehalten; dass die Realschüler hierbei eine stattliche Anzahl von Preisen errangen, besagt der Turnbericht.

Die Michaelisferien währten vom 3. bis 20. Oktober. Bei der Schlussandacht am 3. Oktober verabschiedete sich Herr Oberlehrer Dr. Koch, um an die Realschule zu Elberfeld überzugehen. Die Unterrichtserfolge, die er während der anderthalbjährigen Quedlinburger Thätigkeit durch seine lebendige Lehrweise erzielte, werden in dankbarem Gedächtnis behalten werden. In die frei gewordene Oberlehrerstelle trat am 20. Oktober Herr Dr. Dörge ein, bisher Lehrer an der Kgl. Maschinenbauschule zu Hagen i. W.



Dr. Heinrich Dörge, geb. am 22. Dezember 1857 zu Eickendorf (Prov. Sachsen), evangelischen Bekenntnisses, besuchte das Realgymnasium zu Halberstadt, das er Ostern 1879 mit dem Reifezeugnis verliess, um in Halle und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Im Jahre 1883 bestand er zu Berlin die Lehramtsprüfung und im Jahre 1886 zu Heidelberg die philosophische Doktorprüfung. Sein Probejahr leistete er Michaelis 1883 bis 1884 am Realgymnasium zu Halberstadt ab, wo er noch bis Michaelis 1885 als Hilfslehrer verblieb. Seit dieser Zeit war er als Lehrer an Privatanstalten beschäftigt, zuletzt an der Königlichen Maschinenbauschule zu Hagen i. W. Michaelis 1896 übernahm er sein gegenwärtiges Amt an der Quedlinburger Realschule.

Die Weihnachtsferien begannen am 22. Dezember. Am Abend zuvor wurde in der Aula eine Weihnachtsfeier abgehalten, an der sich auch ein Teil der städtischen Behörden beteiligte. Beim Kerzenglanz eines Christbaumes wurden von Schülern der VI—IV bezügliche Bibelstellen vorgetragen, der Schülerchor sang mehrstimmig eine Reihe von Weihnachtsliedern, und der Direktor hielt eine Ansprache über die rechte Feier des Christfestes.

Am 28. Dezember geleitete die Schulgemeinde das erste Mal seit dem Bestehen der Anstalt einen der Ihrigen zur letzten irdischen Ruhestätte: am ersten Weihnachtsfeiertage ward nach längerem Herzleiden zur ewigen Heimat abgerufen der Tertianer Walter Behrens, ein hoffnungsvoller, braver Schüler, dem alle seine Lehrer und Mitschüler auf immerdar ein liebevolles Andenken bewahren werden.

Am 27. Januar 1897, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, fand eine öffentliche Aulafeier statt, zu der sich die städtischen Behörden, die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt sehr zahlreich einfanden. Deklamationen wechselten mit den Vorträgen des gemischten Schülerchors, unter denen besonders der Hymnus „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus Haydns „Schöpfung“ hervorzuheben ist. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Hüttner über das recht fesselnde Thema: „Unser Vaterland im Weltverkehr.“

Die schriftliche Reifeprüfung fand vom 3. bis 6. Februar statt; das mündliche Examen ward unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Friese am 19. März abgehalten mit dem erfreulichen Ergebnis, dass alle 17 Prüflinge, die sich gemeldet hatten, bestanden, sechs unter gänzlicher Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die feierliche Entlassung der Abiturienten fand in Gegenwart der Eltern am 31. März in der Aula statt.

Am Schluss der Entlassung richtete der Direktor an Herrn Oberlehrer Dr. Pitschel, der an diesem Tage sein hiesiges Lehramt niederlegte, um einer ehrenvollen Berufung an die Musterschule zu Frankfurt a. M. zu folgen, herzliche Worte des Abschieds und sprach dem bei seinen Kollegen und Schülern gleich beliebten Herrn den Dank der Anstalt aus für seine dreijährige, pflichteifrige und anregende Thätigkeit, deren Erfolge für die Entwicklungszeit der Anstalt so segensreich waren. Als Nachfolger für die erledigte Stelle ist Herr Oberlehrer Hotzel an der höheren Mädchenschule zu Aschersleben erwählt worden.

Die Hundertjahrfeier des Geburtstags weiland Seiner Majestät Kaiser Wilhelms des Grossen verlief folgendermassen: am 21. März Vormittag  $\frac{1}{2}$  10 Uhr gingen die Schüler und Lehrer unter Vorantritt des Trommlerkorps und der Fahne zum Gottesdienst in die St. Nikolaikirche, am Abend beteiligte sich der grösste Teil der Schüler am städtischen Fackelzug; am 22. März ward Vormittag eine aus Gesängen und Deklamationen bestehende Aulafeier abgehalten, die der Direktor durch eine Festrede beschloss; am 23. März Nachmittag 3 Uhr besuchten die Schüler unter Führung ihrer Lehrer die schöne und in jeder Beziehung würdige Festaufführung des vaterländischen Schauspiels „Die Quitzows“ von Wildenbruch, veranstaltet in Schillings Schauspielhaus durch die Mitglieder des „Militärvereins“ zu Quedlinburg.

## IV. Besuch der Anstalt.

### A. Übersicht über die Schülerzahl.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe.
1. Bestand am 1. Februar 1896 . . . . .	14	20	40	40	30	30	174
2. Abgang bis Schluss des Jahres 1895/96 . . .	13	—	6	—	1	2	22
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	18	28	31	26	26	—	129
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	—	1	2	7	20	30
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1896/97	19	30	38	37	36	22	182
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	2	—	—	1	1	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	2	2	1	—	—	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	4	1	1	6
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	19	30	36	40	38	24	187
9. Zugang im Winterhalbjahre . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre . . . . .	—	2	4	1	—	—	7
11. Schülerzahl am 1. Februar 1897 . . . . .	19	28	32	39	38	24	180
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 . . . . .	16,6	15,6	14,4	13,3	12	10,6	

Die Gesamt-Schülerzahl (4+5+7b+9) betrug demnach **192**.

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summe.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	173	2	—	7	141	24	17	182
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	177	2	—	8	140	28	19	187
3. Am 1. Februar 1897 . . . . .	171	2	—	7	136	27	17	180

C. Verzeichnis der Abiturienten.

Ostern 1897.

Lfd. Nr.	Name	Geburts- tag	Geburtsort.	Be- kennt- nis	Stand des Vaters	Wohnort	Auf der Schule	In Klasse I	Erwählter Beruf
1.	Dietrich, Erich	12. X. 1879	Quedlinburg	ev.	Rentner	Quedlinburg	5 Jahr	1 Jahr	Kaufmann.
2.	Dräsel, Walter	5. V. 1882	Quedlinburg	ev.	Landwirt	Quedlinburg	5 "	1 "	Kaufmann.
3.	Dröge, Karl	10. XI. 1881	Quedlinburg	ev.	Tischler- meister	Quedlinburg	5 "	1 "	Mechaniker.
4.	Gebhardt, Gustav	25. VIII. 1880	Quedlinburg	ev.	Fleischer- meister	Quedlinburg	5 "	1 "	Regierungs- beamter.
5.	Hoffmann, Otto	16. II. 1881	Stadt Ilm	ev.	†	Stadt Ilm	5 "	1 "	Militär.
6.	Jungmann, Wilhelm	24. III. 1880	Quedlinburg	ev.	Zimmer- meister	Quedlinburg	5 "	1 "	Post.
7.	Liesenberg, Karl	1. IX. 1880	Quedlinburg	ev.	Bäcker- meister	Quedlinburg	5 "	1 "	Oberreal- schule.
8.	Möhring, Richard	24. IV. 1882	Quedlinburg	ev.	Bäcker- meister	Quedlinburg	5 "	1 "	Bäcker.
9.	Papmeyer, Wilhelm	15. III. 1881	Quedlinburg	ev.	†	Quedlinburg	5 "	1 "	Kaufmann.
10.	Probstein, Erich	10. III. 1881	Quedlinburg	isr.	Kaufmann	Quedlinburg	5 "	1 "	Kaufmann.
11.	Schmidt, Karl	18. VIII. 1880	Quedlinburg	ev.	Kontorist	Quedlinburg	5 "	1 "	Elektro- techniker.
12.	Siemon, Wilhelm	16. X. 1879	Quedlinburg	ev.	Tischler- meister	Quedlinburg	5 "	1 "	Kaufmann.
13.	Simon, Karl	6. X. 1879	Badeborn	ev.	Landwirt	Badeborn	5 "	1 "	Elektro- techniker.
14.	Tacke, Gustav	10. V. 1880	Derenburg	ev.	Landwirt	Magdeburg	5 "	2 "	Kaufmann.
15.	Teutloff, Franz	20. III. 1880	Quedlinburg	ev.	Landwirt	Quedlinburg	5 "	1 "	Landwirt.
16.	Timpe, Paul	20. X. 1879	Quedlinburg	ev.	Maurer- meister	Quedlinburg	5 "	1 "	Elektro- techniker.
17.	Zabel, Otto	20. VI. 1881	Quedlinburg	ev.	Böttcher- meister	Quedlinburg	5 "	1 "	Kaufmann.



## D. Schüler-Verzeichnis.

Vorbemerkung: Schüler, die während des Schuljahres die Anstalt verlassen haben, sind durch einen \* gekennzeichnet. Bei Schülern, die auswärts geboren sind, deren Eltern aber inzwischen nach Quedlinburg zugezogen sind, ist der Geburtsort in Klammern beigefügt.

### Klasse I.

1. Dietrich, Erich.
2. Dräsel, Walter.
3. Dröge, Karl.
4. Gebhardt, Gustav.
5. Hartung, Gustav.
6. Hoffmann, Otto, aus Stadt IIm.
7. Jungmann, Wilhelm.
8. Liesenberg, Karl.
9. Möhring, Richard.
10. Pappmeyer, Wilhelm.
11. Probststein, Erich.
12. Richter, Richard.
13. Schmidt, Karl.
14. Siemon, Wilhelm.
15. Simon, Karl, aus Badeborn.
16. Tacke, Gustav, aus Magdeburg.
17. Teutloff, Franz.
18. Timpe, Paul.
19. Zabel, Otto.

### Klasse II.

1. Bartels, Richard, aus Suderode.
2. Bodenstein, Alwin, aus Warnstedt.
3. Deubert, Fritz.
4. Diestel, Franz, (aus Hildesheim).
5. Felgentreff, Hermann.
6. Fritzsche, Wilhelm, (aus Schkeuditz).
7. Gräser, Ernst.
8. Hallensleben, Wilhelm.
9. Heydecke, Ernst, aus Hasselfelde.
10. Hoffmann, Oskar.
11. Hübner, Alfred, aus Blankenburg.
12. Jürgens, Eduard.
13. Keil, Erich, (aus Wolfenbüttel).
14. Klanert, Rudolf, aus Kemberg.
15. Koch, Eduard, (aus Rieder).
16. Körting, Hermann, aus Köthen.

17. \*Krähe, Julius, aus Köthen.
18. Krug, Otto, aus Thale.
19. Liesenberg, Hans.
20. Lingner, Ernst.
21. \*Mach, Franz.
22. Meyer, Karl.
23. Röse, Georg.
24. Schlieben, Ernst, (aus Jüterbogk).
25. Schultze, Kurt, (aus Zerbst).
26. Schulze, Max, (aus Jena).
27. \*Seidel, Walter.
28. Snowdon, Paul (aus Neinstedt).
29. Strube, Otto.
30. Trebert, Franz.
31. \*Wechsung, Friedrich, aus Hettstedt.
32. Witte, Erich.

### Tertia.

1. †Behrens, Walter.
2. Bethge, Ernst, (aus Barby).
3. Bormann, Rudolf.
4. Buchmann, Karl.
5. Fahlberg, Rudolf.
6. Falkenburg, Emil.
7. Görke, Paul, } aus Riga.
8. Görke, Wilhelm, }
9. \*Grasshoff, Wilhelm.
10. \*Hartmann, Albert, aus Suderode.
11. Hartmann, Paul.
12. Kramer, Karl.
13. Kühhorn, Walter.
14. Kühne, Hermann.
15. Liesenberg, Walter.
16. Löber, Hans, aus Gernrode.
17. Meyer, Friedrich, aus Badeborn.
18. Müller, Richard.
19. \*Philippsborn, Richard.
20. Philippsborn, Martin.
21. Probststein, Hans.

22. Reidemeister, Ernst.
23. Rieckebeer, Wilhelm.
24. Riefenstahl, Karl.
25. \*Rieke, Otto.
26. Rosche, Albrecht.
27. Schäfer, Robert, aus Wilsleben.
28. Schneider, Fritz.
29. Schrader, Julius, aus Hornhausen.
30. Schrader, Fritz, aus Suderode.
31. Schultze, Felix, aus Gera.
32. Schulz, Robert.
33. \*Seger, Alfred, aus Merseburg.
34. Siemon Theodor.
35. Timpe, Erich.
36. Voigt, Wilhelm.
37. Winterstein, Karl.
38. Ziervogel, Hermann, aus Nachterstedt.

#### Quarta.

1. Ahrendt, Otto.
2. Baxmann, Franz, aus Gernrode.
3. Becker, Fritz, aus Wegeleben.
4. Becker, Karl, aus Wegeleben.
5. Behrens, Willi.
6. Benz, Rudolf.
7. Bosse, Eduard, aus Stecklenberg.
8. Buchwald, Max.
9. Dell, Wilhelm, aus Thale.
10. Dieckmann, Wilhelm.
11. Faust, Walter, aus Auerstedt bei  
Eckartsberga.
12. Fischer, Waldemar, (aus Leer).
13. Geyler, Fritz, aus Aschersleben.
14. Grussdorf, Alexander.
15. Hallensleben, Hugo.
16. Helmholz, Otto, (aus Emersleben).
17. Henning, Wilhelm.
18. Hiller, Willi.
19. Ihlefeldt, Erich.
20. Jänicke, Paul, (aus Kölleda).
21. Kaiser, Hans, (aus Lübeck).
22. Kleist, Oskar, (aus Veckenstedt).
23. Robert, Max.
24. Koch, Karl.

25. Koenen, Otto, aus Berlin.
26. \*Kuphal, Richard.
27. Liefhold, Willi.
28. Meyer, Otto, aus Börnecke bei Stassfurt.
29. Möhring, Wilhelm.
30. Müller, Robert.
31. Müller, Walter.
32. Rehbaum, Paul.
33. Rehbaum, Bruno.
34. Richter, Georg.
35. Scheele, Willi, (aus Sangerhausen).
36. Schilling, Oskar.
37. Schlegel, Willi.
38. Schwarz, Erich.
39. Seiffart, Paul.
40. \*Severin, Hermann, aus Badeborn.
41. Voigt, Otto.

#### Quinta.

1. Agricola, Franz.
2. Arnold, Paul, aus Neinstedt.
3. Becker, Hermann.
4. Bornmüller, Fritz, aus Thale.
5. Buchwald, Hans.
6. Druve, Hermann.
7. Dünkel, Bernhard.
8. Falkenburg, Adolf.
9. Grossgebauer, Richard, aus Burgörner  
b. Hettstedt.
10. Hage, Hermann.
11. Hasenhauer, Willi.
12. Heinss, Hans, (aus Werdau).
13. Jäneke, Hermann.
14. Jürgens, Walter.
15. Kamla, Theodor.
16. Kämnitz, Max.
17. Kindler, Gustav, (aus Bergedorf).
18. König, Hermann.
19. Landgraf, Willi.
20. Luther, Alfred.
21. Morgenroth, Ferdinand, aus Gernrode.
22. Müller, August.
23. Münchhof, Walter, aus Thale.
24. Pinkus, Leo, aus Plagwitz b. Leipzig.
25. Pohle, Georg.

26. Prill, Max, aus Calvörde.
27. Rothenberg, Albert, aus Wedderstedt.
28. Sachsse, Kurt.
29. Sack, Paul.
30. Schäfer, Hans, (aus Posen).
31. Seidel, Fritz.
32. Severin, Robert, (aus Badeborn).
33. Simon, Gustav, aus Badeborn.
34. Spitzmann, Johannes, (aus Thorn).
35. Tecklenberg, Albert.
36. Tiebe, Otto.
37. Trebert, Friedrich, aus Badeborn.
38. von Zweidorff, Fritz, aus Thale.

#### Sexta.

1. Brusch, Walter, aus Pr. Börnecke.
2. Ebert, Heinrich.
3. Fritzsche, Hermann.
4. Hamm, Hans, (aus Neinstedt).
5. Heinss, Max, (aus Werdau).

6. Hellmund, Emil, (aus Rathmannsdorf).
7. Herzog, Hans.
8. Hoffmann, Walter.
9. Michael, Paul.
10. Müller, Wilhelm, aus Badeborn.
11. Müller, Alwin.
12. Neuer, Rudolf, aus Gernrode.
13. Pohlmann, Franz, aus Thale.
14. Probst, Arthur.
15. Rabe, Georg.
16. Sahlmann, Gustav, aus Neinstedt.
17. Schade, Willi.
18. Spröggel, Richard.
19. Strube, Willi.
20. Tettenborn, Hans.
21. Voigt, Ewald.
22. Wilker, Friedrich.
23. Wöllner, Fritz.
24. Wolff, Gustav, aus Westerhausen.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### A. Lehrer-Bibliothek. (Verwalter: Habenicht.)

An **Zeitschriften** wurden gehalten: Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen von Holzmüller. Neuere Sprachen von Vietor und Dörr. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann. Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Meier. Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur von Behrens und Koerting. Kasten, neuphilologisches Centralblatt. Dahn, Pädagogisches Archiv. Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. Erbe, süddeutsche Blätter. Schnell, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. Korrespondenz-Blatt der Philologen-Vereine.

**Angeschafft** wurden: Seyring, Führer durch die Litteratur des evang. Religionsunterrichts. Evers und Fauth, Die Gleichnisse Jesu. Link, Hilfsbuch. Förster, Gesangbuch. Katechismen. Schrader, Aus dem Wundergarten der deutschen Sprache. Heinrichs, Deutschlands Dichterhort. Jädicke, Bismarck und das deutsche Vaterland im Liede. Bättner, Übungsstoff zur deutschen Rechtschreibung und orthogr. Übungsheft. Gemss, Kleines deutsches Wörterbuch. Blasendorff, Verdeutschungswörterbuch. Wetzel, Übungsstücke. Kalo, Rechtschreibung. Scheffler, Verdeutschungsbücher. Matthias, Aufsatzsünden. Kögel, Am Sterbebette Kaiser Wilhelms. Wildenbruch, Die Quitzows. Wülker, Geschichte der englischen Litteratur. Russel, Die Volkshochschulen in England und Amerika. Mayr, Jahrbuch der französischen Litteratur. Stoffel, Studies in English. Breymann, Phonetische Litteratur. Oppermann, Geographisches Namenbuch. Der Harz. Schultze, Heimatskunde. Kürschner, Handbuch. Hartmann, Reiseindrücke und Beobachtungen. Schenk, Hilfsbuch. Wislicenus, Deutschlands Seemacht. Berner, Geschichte des preuss. Staates. Paulig, Friedrich Wilhelm II. Goebel, Vaterländische Gedichte. Menge, Trauer und Treue. Köhler, Neue und neuste deutsche Kaiserlieder. Kaiser, Philipp Melanchthon. Menge, Einführung in die antike Kunst. Rosenberg, Der Geschichtsunterricht. Pflugk-Harthung, Krieg und Sieg II. Sevin, Geschichtliches Quellenbuch. Wolter, Kaiser Wilhelm der Grosse. Rogge, Kaiserbüchlein. Lemcke, Der deutsche Kaisertraum und die Kiffhäusersage. Richter, Kiffhäuserbuch. Kaiser Wilhelm I. Vermächtnis an sein Volk. Oncken, Unser Heldenkaiser. Gerstenberg, Festschrift der Stadt Berlin z. 22. März 1897.



Bärken, Mathem. Formelsammlung. Salmon-Fiedler, Analytische Geometrie des Raumes und der höheren ebenen Curven. Holzmüller, Einführung in das stereometrische Zeichnen. Harms und Kallius, Rechenbuch. Klöber, der Pilzsammler. Lehrpläne und Prüfungsordnung. Ohlert, die deutsche höhere Schule. Schmid, Encyclopädie d. ges. Erziehungslehre. Kietz, Schulreden. Sprockhoff, Vorbereitungen und Entwürfe. Wegweiser durch die deutsche Jugendlitteratur. Lorenz, Ratgeber. Kaiserliches Gesundheitsamt, Blattern. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Arjuna, Klassisch oder volkstümlich. Jäger, Aus der Praxis. Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. Schenkendorf, Denkschrift über deutsche Nationalfeste. Faust, Jugendquälerei. Wernicke, Kultur und Schule. Schriftneigung und Schriftart. Schnell, Übungen des deutschen Turners. Möller, der Vorturner. Schmidt, Anleitung zu Wettkämpfen und Spielen.

**Geschenkt** wurden: Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Geschichtliche Neujahrsblätter der Provinz Sachsen. Verhandlungen der VII. Direktoren-Versammlung. Sternschnuppen und Feuerkugeln, Förster. Von dem hiesigen Magistrat: Verzeichnis der Stadt-Bibliothek zu Quedlinburg. Von Herrn A. Narten: Zeitschrift des Harz-Vereins 1896. Von dem Collegium der Realschule: Pädagog. Wochenblatt IV und V. Von Herrn Oberlehrer Dr. Kron: Marburg, Die aus den deutschen Kolonien exportierten Produkte. Vom Verwalter: Elberfeld, Spielplatz und Turnfahrten. Von den Herrn Verlegern: Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre. Kern, Grundriss der Satzlehre. Plattner, Lectures choisies. Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache. Boerner, Allgemeiner deutscher Realschulmänner-Verein Dortmund 1896. Führer durch Potsdam und Umgebung. Böttner, Rechenhefte. Döhler, Überblick über die Geschichte der englischen und französischen Litteratur. Lüdeking, Englisches Lesebuch. Jahresberichte der Halberstädter Handelskammer. Buchheim, Conjugationstabellen. Von Herrn Kaufmann Georg Mantel: Festschrift des Halberstädter Realgymnasiums.

#### **B. Schüler-Bibliothek.** (Verwalter: Habenicht).

**Angeschafft** wurden: Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. Klausmann, Das Leben im deutschen Kaiserhause. Strautz, Die deutschen Einigungskriege 64—71. Röchling, Die Königin Luise. Landlord, Die glückliche Insel. Das neue Universum XVII. Würdig, König Friedrich Wilhelm I und Kronprinz Friedrich. Bahmann, Aus unserer Väter Tagen 22. 25. Sonnenburg, Die Söhne der roten Erde. Rothenberg, An Bord des Sklavenhändlers. Hofmann, Robinson. Hoffmann, Die Kinder des Kapitän Grant. Hauff's Märchen. Werdermann, Musäus. Höcker, Die Erfindung der Buchdruckerkunst. Hoffmann, Onkel Toms Hütte; Neuer deutscher Jugendfreund 45, 46. Jugendgartenlaube. Müller, Oberon. Kraemer, Deutsche Helden aus der Zeit Wilhelms des Grossen.

**Geschenkt** wurden: Von Herrn Kaufmann F. W. Schmidt: Henne am Rhyu, Kulturgeschichte des deutschen Volkes. Vom Quintaner Landgraf: Elm, Auf afrikanischem Karawanenpfade. Vom Quintaner Jäncke: Berger, Singhal. Vom Quintaner Hasenhauer: Redenbacher, Cook's Reisen. Von Herrn Zeichenlehrer Caspari: Das Königs-Bilderbuch von Hoffmeister.

#### **C. Lehrmittel-Sammlung für Erdkunde, Geschichte und Religion.**

(Verwalter: Hüttner.)

**Angeschafft** wurden: Kiepert, Karte des römischen Weltreiches. Kuhnert, Karte von Asien. Gäbler, Karte der deutschen Kolonien. Lehmann, 2 kulturgeschichtliche Bilder (Rittersaal, Turnier). Hölzel, Geographisches Charakterbild (Auf den Lofoten). Hickmann, 8 geographische-statistische Schulwandtafeln. H. Habenicht, Atlas zur Heimatskunde des deutschen Reiches. Das Kiffhäuserdenkmal. Kirchhoff und Supan, Charakterbilder zur Länderkunde (Nilthal Ägyptens, Südamerikanischer Tropenwald). Erläuterungen hierzu. Kirchhoff, 12 Rassenbilder für den geogr. Unterricht. Erläuterungen hierzu. Die lebensgrossen Büsten der Kaiser Wilhelm I und Friedrich III aus Elfenbeinmasse für die Aula.

**Geschenkt** wurden: Von Herrn Buchhändler Vieweg: 5 Blätter Völkertypen (den 5 Erdteilen entsprechend) von Prof. Baer. Von Herrn Oberlehrer Habenicht: Jairi Töchterlein, vom Geber selbst gemalt. Von Herrn Oberlehrer Dr. Kron: Ansicht von Paris und Ansicht von London, beide gemalt von Hans Fischer, und 5 Anschauungsbilder für den neusprachl. Unterricht (zum Lehrbuch von Ducottered und Mardner gehörig). Von Herrn Rentner Dietrich: Fremdländische Münzen aus neuester Zeit.

#### **D. Physikalisch-chemische Sammlung.** (Verwalter: Habenicht.)

**Angeschafft** wurden: Knabes, Kubikdecimeter. Litergefäss. Kubikcentimeter von Holz. Holzwürfel. Zerlegbare Kugel. Spielwerk. Feilen. Schmelzlöffel. Leimtopf. Blechscheere. Zange. Messer. Lötapparat. Schraubstock. Mikrophon-Apparat mit zwei Stationen. Zerlegbares Telephon mit oscillierendem Inductorium.

Doppelpoliges Telephon. Elektrische Glocke mit Selbstunterbrechung und Einschlag. Tafeln: Telephon, Telegraphie, Locomotive, Teile der Dampfmaschine, Hochofen, Eisengiesserei, Gasbereitung.

**Geschenkt** wurden: Von Herrn Noack-Magdeburg: Originalplatte einer Aufnahme mit Röntgen-Strahlen. Vom Verwalter: Eisenerze, Schlacke, Roheisen, Formmasse, verschweisste gleichartige und verschiedenartige Metalle aus Phönix-Ruhrort.

#### **E. Naturwissenschaftliche Sammlung.** (Verwalter: Habenicht.)

**Angeschafft** wurden: Edelhirsch (Tafel). Katzenskelet. Nachtigall (ausgestopft). Ratte in Spiritus mit sichtbaren Blutgefässen. Hamster (halb Skelet, halb ausgestopft). Modell des Kehlkopfes.

**Geschenkt** wurden: Von Försters Museum, Axolotl in Spiritus. Vom Quintaner Landgraf Mäusebussard, Tauchereute. Von Klasse III ein Pirol. Von Herrn Apotheker Habenicht-Loquard, Schädel der Möve und des grossen Regenpfeiffers. Vom Tertianer Schneider Kukuk, Mäuse in Spiritus. Von Herrn Klöber Baumwollsaatprodukte, technisch wichtige Holzarten. Vom Sekundaner Fritzsche Pilzpräparate in Spiritus. Vom Sextaner Rabe Herbarium. Vom Tertianer Ziervogel ein Mammutzahn.

#### **F. Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht.** (Verwalter: Caspari.)

**Angeschafft** wurde ein Gestell für die Zeichenbretter. **Geschenkt** wurde von Herrn Rentner Dietrich: Lavater, Studien für Künstler.

#### **G. Lehrmittelsammlung für den Gesangunterricht.** (Verwalter: Realschullehrer Prössdorf.)

**Angeschafft** wurden: Sang und Klang, Sammlung von gemischten Chören von Palme. Abschied, gem. Chor. Des Rheinstroms Schirmherr, Gedicht von F. Müller, für gem. Chor und Klavierbegleitung komponiert von E. Nössler. Zum 22. März 1897 Gedicht von F. Müller, für gem. Chor komponiert von E. Schulz.

#### **H. Unterstützungsbibliothek.** (Verwalter Dr. Pitschel.)

Ausser den im vorjährigen Programm angeführten Büchern wurden von den betreffenden Verlagsfirmen geschenkt: Armstroff, Evangelisches Religionsbuch, 12 Stück. Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch für III. und II, im ganzen 5 Stück. Kühn, Kleine Französ. Schulgrammatik, 10 Stück. Fischer, Deutsche Übungsstudien zu Kühns Französ. Schulgrammatik, II. Mittelstufe, 8 Stück. Gesenius, Elementarbuch der Englischen Sprache, 3 Stück. Gesenius, Lehrbuch der Englischen Sprache, Teil II, Grammatik, 4 Stück. Andrä, Grundriss der Weltgeschichte für höh. Lehranstalten, im Ganzen 8 Stück. Memorierstoffe für den Geschichtsunterricht von Wickenhagen, 30 Stück. Harms-Kallius, Rechenbuch für Gymnasien etc., 7 Stück. Holzmüller, Methodisches Lehrbuch der Elementar-Mathematik, Teil I., 7 Stück. Bardey, Arithmet. Aufgaben, 6 Stück. Bail, Botanik, 4 Stück. Bail, Zoologie, 4 Stück. Sumpf, Grundriss der Physik, 6 Stück. Schul-Atlas für höh. Lehranstalten von Diercke-Gaebler, 2 Stück. Rädorf, Grundriss der Chemie, 4 Stück. Evangelisches Militär-Gesang- und Gebetbuch, 4 Stück. Plattner, Lehrs. der Französ. Sprache, I, 8 Stück. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, 3 Stück.

### III. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Es ist wiederholt beobachtet worden, dass Schüler in ausgedehntem Masse zu geschäftlichen oder häuslichen Verrichtungen (z. B. zum regelmässigen Austragen von Waren früh vor dem Schulbeginn) herangezogen wurden, so dass sie mangelhaft vorbereitet oder gar ermüdet zur Schule kamen. Die Eltern werden dringend gebeten, die Vorbereitung auf den Unterricht und die Erholung für diesen aller andern Beschäftigung vorangehen zu lassen.

Beabsichtigt ein Schüler Privatstunden irgend welcher Art zu nehmen, so hat er seinem Ordinarius davon Mitteilung zu machen. Überhaupt ist es sehr erwünscht, wenn die Eltern mit letzterem Rücksprache nehmen, sobald sie merken, dass die Leistungen des betreffenden Schülers zurückgehen. Durch eine solche rechtzeitige persönliche Aussprache kann oft schwerer Schade aufs einfachste verhindert werden.

Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuch der Schule gehindert, so muss dies dem Klassenlehrer im Laufe desselben Vormittags angezeigt werden.

Nach jeder Versäumnis hat der Schüler bei seiner Wiederkehr in die Klasse eine Bescheinigung über die Ursache und Dauer der Versäumnis beizubringen.

Vom wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen wird ein Schüler nur dann dispensiert, wenn er im Anfang des Schulhalbjahres eine dahingehende schriftliche Willensäußerung seines Vaters oder dessen Stellvertreters dem Direktor vorlegt. Bei der grossen Bedeutung des Zeichenunterrichts für das praktische Leben wird dringend geraten, nur ganz ausnahmsweise von dieser Bescheinigung Gebrauch zu machen.

Zur Dispensation vom Turnunterricht ist die Ausfüllung eines besonderen beim Direktor erhältlichen Formulars mit genauer ärztlicher Bescheinigung erforderlich. Ist ein Schüler von einzelnen Turnübungen dispensiert, so darf er dem übrigen Turnunterricht nicht fernbleiben.

Alle Eltern bzw. Pensionshalter werden dringend ersucht, ihre Söhne und Pflegebefohlenen anzuhalten, dass sie an den Turnstunden, die im Sommer jede Woche am Mittwoch Nachmittag abgehalten werden, regelmässig teilnehmen, sich jeder Klassenwanderung oder Turnfahrt anschliessen, das Flussbad oft aufsuchen und möglichst früh schwimmen lernen, nur dann kann die Schule bezüglich des segensreichen Zieles „Ein gesunder Geist in **gesundem Körper!**“ auch ausserhalb der Pflichtstunden auf die Mitwirkung des Elternhauses mit Sicherheit rechnen.

Den Realschülern ist vom Magistrat die sehr dankenswerte Erlaubnis erwirkt worden, dass sie das bequem und neuzeitlich eingerichtete **Brausebad** im Kellergeschoss des grossen Schulgebäudes klassenweise einmal wöchentlich benutzen dürfen. Sie haben Handtuch sowie Badezeug mitzubringen und erhalten für 50 Pfg. sechs Bademarken.

Die Badezeit fällt zwischen die Unterrichtsstunden, ohne dass eine Versäumnis eintritt. Die Aufsicht beim Baden ist durchaus zuverlässig. Auch sonst sind alle Vorsichtsmassregeln getroffen: die Schüler begeben sich sofort nach dem Baden in ihre warmen Klassenräume und nehmen dort am weiteren Unterricht teil, der angeheizte Korridor und der Treppenaufgang sind völlig zugfrei gehalten; eine Erkältung dürfte daher auch im strengsten Winter ausgeschlossen sein.

Die Realschuldirektion hält es für ihre Pflicht, die Eltern und Pflegeeltern auf den grossen gesundheitlichen Vorteil dieser Badeeinrichtung hinzuweisen und eine möglichst zahlreiche Beteiligung auf das dringendste zu empfehlen.



## Die Berechtigungen der Realschulen und Oberrealschulen.

II. Das Zeugnis der **Reife für Tertia** (in 3 Jahren zu erreichen) berechtigt:

Zum Eintritt in die unterste Klasse einer Königlichen Landwirtschaftsschule.

II. Das Zeugnis der **Reife für Klasse I** der Realschule (in 5 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.
2. Zum Eintritt als „Gehilfe“ für den subaltern Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung.
3. Zur Meldung für den Eintritt in die Königliche Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin. (Nachprüfung im Latein).

III. Das **Abgangszeugnis der Realschule** (in 6 Jahren erreichbar) **berechtigt:**

1. Zu der Meldung zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst**.
2. Zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee.
3. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen.
4. Zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie) zu Berlin.
5. Zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen.
6. Zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin.
7. Zum Civilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst.
8. Zum Civilsupernumerariat bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungs- und Kreissekretär“).
9. Zum Civilsupernumerariat (für den Bureaudienst) bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
10. Zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank.
11. Zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst.
12. Zum Eintritt in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule für Maschinentechniker (Aachen, Barmen, Berlin, Gleiwitz, Hagen).
13. Zu der Meldung zur Landmesserprüfung (wenn ausserdem ein Jahr auf Fachschule; vgl. No. 12.)
14. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden (wenn ausserdem ein Jahr auf Fachschule; vgl. No. 12).
15. Zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (wenn ausserdem 2 Jahre auf Fachschule; vgl. No. 12).
16. Zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen (Nachprüfung im Latein).
17. Zum Besuch der höheren Abteilung der Königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (Nachprüfung im Latein).
18. Zum **Eintritt in die Ober-Sekunda einer Oberrealschule** (Halberstadt, Halle, Magdeburg).

IV. Das Zeugnis der **Reife für Unterprima der Oberrealschule** (in 7 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zur Meldung behufs Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen.

2. Zu der Meldung zur Landmesserprüfung und weiterhin, nach bestandener Landmesser-Prüfung, zum Supernumerariat bei der Königlichen Grund- und Gebäudesteuerverwaltung („Kataster-Supernumerar“), sowie — nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus zu Berlin oder Poppelsdorf und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung — zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den Königlichen Auseinandersetzungsbehörden („General-Kommissionen“).
3. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden.
4. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant und nicht über 28 Jahre alt ist.
5. Zum Eintritt als Civilaspirant für den Intendanturdienst der Armee, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist.
6. Zur Aufnahme als Studierender einer preussischen technischen Hochschule.
7. Zum Eintritt als Studierender in eine Tierärztliche Hochschule. (Nachprüfung im Latein).
8. Zum Eintritt als Eleve in die Königliche Militär-Rossarztschule zu Berlin. (Nachprüfung im Latein).
9. Zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt. (Nachprüfung in Latein).

V. Das Zeugnis der **Reife für Oberprima der Oberrealschule** (in 8 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Eintritt als Civil-Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
2. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat.
3. Zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.
4. Zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine. Kann der Bedarf nicht durch Personen mit dieser Schulbildung gedeckt werden, so dürfen mit Genehmigung des Stations-Kommandos junge Leute zugelassen werden, welche das Zeugnis der Reife für Unterprima besitzen.

VI. Das **Abgangszeugnis der Oberrealschule** (in 9 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.
2. Zum Studium des Bergfachs.
3. Zum Studium des Forstfachs.
4. Zum Studium des Bau- und Maschinenfachs mit nachfolgender Befähigung zum höheren Staatsdienst, sowie des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs mit nachfolgender Befähigung für den Dienst in der Kaiserlichen Marine.
5. Zum Besuch des akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin.
6. Zum Eintritt als „Eleve“ für den höheren Post- und Telegraphendienst.
7. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium erlangt der Oberrealschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Realgymnasial-Abiturienten, nämlich:
  - a) zum Studium der fremden neueren Sprachen, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
  - b) zum Studium der Landwirtschaft auf den Landwirtschaftlichen Hochschulen

- mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen;
- c) zum Dienst auf Avancement in der Armee unter Erlass des wissenschaftlichen Teiles der Portepfeeführer-Prüfung (Offizier);
  - d) zum Dienst auf Avancement in der Kaiserlichen Marine, unter Erlass des wissenschaftlichen Teiles der Seekadetten-Eintrittsprüfung.
8. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen an einem Gymnasium erlangt der Oberrealschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Gymnasial-Abiturienten.

---

Knaben, welche nicht von vornherein für das Studium der Theologie, Philologie, Jura u. s. w. bestimmt sind, und zumal alle diejenigen, für welche die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst als Endziel ins Auge gefasst ist und welche bereits nach sechsjährigem Cursus einen praktischen Lebensberuf ergreifen sollen, finden auf **der lateinlosen Realschule** die geeignete Vorbildung.

Der Besuch der Realschule kann aber vollen Erfolg nur dann haben, wenn der betreffende Schüler die Anstalt wirklich bis zu der Abschlussprüfung, die für Schüler unter 15 Jahren nicht zu erreichen ist, besucht. Ist einmal der Entschluss gefasst, dem Knaben eine höhere Schulbildung angedeihen zu lassen, die ihm die Einjährigen-Berechtigung verleiht und die Wege zum weiteren Fortkommen ebnet, so muss, wenn die Mittel es irgend erlauben und die Begabung des Schülers ausreichend ist, nachdrücklichst darauf gehalten werden, dass er nun auch wirklich einen bestimmten **Abschluss** erreicht. Verlässt ein Schüler die höhere Anstalt bereits aus Quarta oder Tertia, so hat er notwendigerweise von manchen Lehrgegenständen nur die Anfangsgründe erlernt und ist zu einer abgerundeten Bildung leider nicht gelangt.

Wenn ein Schüler einmal die Versetzungsreife nicht erlangt und in seinem eigenen Interesse in der niederen Klasse zurückbehalten werden muss, so liegt darin keine Veranlassung, ihm die Fähigkeit, das Lehrziel der Realschule zu erreichen, überhaupt abzusprechen. Es kann in dieser Beziehung vor übereilten, missmutigen Entschlüssen, die für die weiteren Lebensschicksale des Schülers von so einschneidender Bedeutung sind, nicht eindringlich genug gewarnt werden. In jedem Jahre wiederholen sich Fälle, dass Schüler, die aus den mittleren Klassen abgegangen und in das praktische Leben eingetreten sind, nach kurzer Zeit die Unentbehrlichkeit einer tüchtigen Schulbildung einsehen und um Wiederaufnahme bitten. In der Regel haben sie inzwischen von ihren Kenntnissen so viel vergessen, dass sie jetzt kaum noch mit der Klasse, der sie einst angehört haben, Schritt halten können. Sie verlieren also entweder ein Lebensjahr, oder sehen sich für immer von der Möglichkeit, eine höhere Schulbildung zu erwerben, abgeschnitten.

Die Eltern sollten daher derartige Entschlüsse im Interesse ihrer Söhne **nicht ohne vorherige eingehende Rücksprache mit dem Direktor** fassen.

---



Es empfiehlt sich, den richtigen Zeitpunkt des Eintritts nicht zu versäumen und Schüler, welche die Realschule besuchen sollen, gleich mit 9 oder 10 Jahren in die Sexta einzuschulen, damit dieselben womöglich mit 15 oder 16 Jahren das Einjährigen-Zeugnis erwerben können. Der Übergang zu einem späteren Zeitpunkt ist z. B. für bisherige Gymnasiasten wegen des ihnen fehlenden Französisch nicht ohne Schwierigkeiten ausführbar; ebenso wenig empfiehlt es sich, solche Schüler noch über die fünfte Klasse hinaus auf einer Mittelschule zu lassen. Es werden namentlich auswärtige Schüler der Realschule vielfach zu spät zugeführt.

Für die Aufnahme in Sexta gelten folgende Bestimmungen: die Schüler müssen im allgemeinen mindestens 9 Jahre alt sein und eine entsprechende Vorbildung besitzen. Knaben, welche aus der Vorschule einer höheren Lehranstalt nach Sexta versetzt sind, werden ohne Prüfung in die Sexta der Realschule aufgenommen. Schüler, welche die Volksschule oder die Mittelschule besuchen, haben nicht ohne weiteres Anspruch auf die Aufnahme, sondern müssen sich einer Prüfung im deutschen Diktat und im Rechnen unterziehen, die tüchtigen Schülern auf Grund ihres Abgangszeugnisses erlassen wird.

Knaben, welche die V. Klasse (dritter Jahrgang) der Mittelschule mit gutem Erfolg besucht haben und nach der IV. Klasse versetzt worden sind, haben im allgemeinen die für Sexta erforderliche Vorbildung. Dasselbe gilt von Kindern, welche die hiesige Volksschule vier Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben, also von der dritten nach der zweiten Klasse versetzt worden sind.

Das Schulgeld beträgt für alle Schüler 80 Mark auf das Schuljahr. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bezw. ihr etwaiger Wechsel bedarf der Genehmigung des Direktors (vgl. § 15 der Schulordnung).

---

Die Aufnahme neuer Schüler findet Donnerstag, den 22. April, Vormittag 9 Uhr im Schulgebäude am Schulplatz statt.

Die Realschule liegt 2 Treppen hoch; der Eingang befindet sich auf der Rückseite des Gebäudes am Mühlgraben entlang. An Zeugnissen sind bei der Aufnahme vorzulegen: 1) Geburts- oder Taufschein des Schülers, 2) Der Impf- bezw. der Wiederimpfschein, 3) Das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Das für eine etwaige Prüfung erforderliche Schreibgerät ist mitzubringen.

Quedlinburg, den 1. April 1897.

Dr. H. Lorenz,  
Direktor.

Es empfiehlt sich, Schüler, welche die Realschule in die Sexta einzuschulen, damit sie ein Zeugnis erwerben können. Gymnasiasten wegen des höheren Alters ebenso wenig empfiehlt es sich, eine Mittelschule zu lassen, da dies vielfach zu spät ist.

Für die Aufnahme in die Sexta im allgemeinen mindestens 10 Jahre alte Knaben, welche aus der Volksschule ohne Prüfung in die Sexta oder die Mittelschule begeben werden, müssen sich einer Prüfung durch die Schulleitung auf Grund ihrer Leistungen unterziehen.

Knaben, welche die Mittelschule mit gutem Erfolg besucht haben, sind für die Aufnahme in die Sexta ohne Prüfung in die Volksschule vier oder fünf Jahre nach der zweiten Klasse aufgenommen.

Das Schuljahr beginnt am 1. September. Die Wahl der Pensum und der Stunden darf der Genehmigung der Schulleitung bedürftig sein.

Die Aufnahmeprüfung findet am Donnerstag, den 22. April, Vormittag 9 Uhr im Schulgebäude statt.

Die Realschule befindet sich auf der Rückseite des Gebäudes. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: 1) Geburts- oder Abgangszeugnis der Volksschule, 2) Schreibgerät (Kugelschreiber oder Federhalter).

Quelle:

Es ist nicht zu versäumen und die Aufnahme in die Sexta im Alter von 9 oder 10 Jahren in die Realschule im Alter von 16 Jahren das Einjährig-Einzugsjahr eintrittspunkt ist z. B. für bisherige Volksschüler die Schwierigkeiten ausführbar; die Aufnahme in die fünfte Klasse hinaus auf die Realschule für vorwärtige Schüler der Realschule.

Voraussetzungen: die Schüler müssen eine entsprechende Vorbildung besitzen. Schüler, welche die Volksschule ohne Prüfung in die Sexta versetzt sind, werden die Aufnahme in die Realschule beantragen, sondern die Aufnahmeprüfung unterziehen, die tüchtigen Schüler.

Die Aufnahme in die Realschule der Mittelschule mit gutem Erfolg ist für die Aufnahme in die Sexta im Alter von 9 oder 10 Jahren in die Volksschule vier oder fünf Jahre nach der zweiten Klasse aufgenommen, also von der dritten nach der zweiten Klasse.

Das Schuljahr beginnt am 1. September. Die Wahl der Pensum und der Stunden darf der Genehmigung der Schulleitung bedürftig sein.

Die Aufnahmeprüfung findet am Donnerstag, den 22. April, Vormittag 9 Uhr im Schulgebäude statt.

Die Realschule befindet sich auf der Rückseite des Gebäudes. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: 1) Geburts- oder Abgangszeugnis der Volksschule, 2) Schreibgerät (Kugelschreiber oder Federhalter).

Dr. H. Lorenz,  
Direktor.

